



B a d n a n g.  
**Ausverkauf.**

**J. Haag beim Stern.**  
Um mein großes Lager vor dem Inventar zu reducieren, halte ich einen kurzen  
**Ausverkauf meiner sämtlichen Artikel,**  
bestehend in  
**= Damenkleiderstoffen =**  
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten,  
**schwarzen Cachemirs, schwarz gemusterten Stoffen**  
**Zuch, Vatskin, Cheviot & Kammgarnstoffen**  
von M. 1. an — per Meter,  
**schwarze Tuchen und schwarzen Kammgarnstoffen**  
zu Hochzeitsanzügen,  
**Halbtücher und Hosenzuge sehr billig,**  
**Schurz- & Bettzeuge in großer Auswahl von 35 Pf. an per Meter,**  
**Bettbarthel u. Bettdecke, Satin Augusta, Satin Cachemir**  
und **Cretonne zu Bettüberzügen,**  
**Bettüberzüge, Kleider, Blusen & Schürzen zu weit zurück-**  
**gesetzten Preisen,**  
**Cöper & Beige, Fengele zu Wasch- & Hauskleidern**  
in großer Auswahl,  
**Unterrockstoffen in Wolle, Halbwolle & Baumwolle,**  
**Bedruckten Flanellen zu Kleidern, Blusen & Bettjacken,**  
**Farbigen und weißen Vorhangstoffen von 6 Pf. an pr. Meter,**  
**Weissen Tüchern, Cretonne, Madapolam, Stuhltuch, gebleicht**  
und ungebleicht,  
**Weissen Pique, Velypique und Damast,**  
**Farbigen Betttüchern, Handtuchzeug u. Futterstoffen,**  
**Blaudruck und Schürzendruck.**

Besonders mache ich auf einen Posten von  
**etwa 6000 Meter Sendenstoff, in gestreift & kariert**  
aufmerksam, welche ich 12—15 Pfg. per Meter unter dem gewöhnlichen Preis ausverkaufe. —  
Sämtliche andere Artikel werden um den Einkaufspreis und darunter verkauft.  
**Für Wiederverkäufer sehr günstige Gelegenheit.**  
Um gütigen Besuch meines Lagers bittet

**A. Haag b. Stern.**

**Große**  
**Wirtschaftstafel**  
geludt. Von wem? sagt die  
Expedition d. Bl.

**Für Bäcker od. Mehlmüller!**  
Einen ganz neuen  
**Mehlkasten**  
(4 Fächer) samt Birnmaschine hat zu  
verkauft  
**Bellon, Kesselfasse.**

**G r o s s p a c h.**  
Eine junge, 38 Wochen  
trächtige  
**K u h,**  
Geldlicher, hat, weil überzählig, zu ver-  
kaufen  
Heinrich Meckerle, Müller.

**Safen (Lapin)**  
sind billig zu verkaufen. Näheres bei der  
Expedition d. Bl.

**Snecht-Gesuch.**  
Ein fleißiger junger Mann findet so-  
gleich gute und dauernde Stelle. Wo?  
sagt  
Kübler z. Engel.

**Tüchtige**  
**Schuhmacher**  
finden dauernde und lohnende Beschäfti-  
gung als **Wispuger.**  
Franz Grath,  
Schuhfabrik Schw. Gall.

**Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen**  
**Hypotheken- & Wechselbank in München.**  
Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die bisher von Hrn.  
Fr. Nebelwieser verwaltete Agentur für **Badnang und Umgegend** nunmehr  
**Herrn Christian Dahn, Gerber**  
übertragen haben und ist derselbe zur Annahme von Anträgen, sowie Erteilung jeder  
Auskunft gerne bereit.  
Stuttgart, den 22. Juli 1896.  
Die Generalagentur für **Württemberg:**  
Alfred Strölin, Schloßstraße 77.

**Sofort gesucht**  
unter günstigen Bedingungen an  
jedem, auch dem kleinsten Orte recht  
thätige Inspektoren, sowie Haupt-  
agenten. Adresse: General-Direktion der  
Sächsischen Versicherungs-Bank in  
Dresden. **Größe und bestfundirte**  
Anstalt. 1895 ca. **Markt 650,000**  
Schäden bezahlt.

Einen älteren  
**S o t a**  
hat aus Auftrag zu verkaufen  
Dito Kübler.

Ein anständiger junger  
**Bursche,**  
der auch etwas kutschieren kann, findet  
sogleich oder in kurzer Zeit als Haus-  
bursche Stelle bei  
Kübler z. Engel.

**B a d n a n g.**  
**H. Schlehner**  
empfiehlt sein gutsortiertes Lager in  
weißen staubfreien  
**Bettfedern**  
und **Glaum**  
Bettbarthel & Bettdecke  
Damasie in neuen Mustern  
Bettüberwürfe, weiß u. farb.  
Tisch- & Handtuchzeuge  
Tisch- & Kommodendecken  
Bettvorlagen  
Wollene Bügeldecken  
**Halb & ganz leine Zuch**  
in verschiedenen Breiten und Qua-  
litäten und sicher billigste Preise zu.

**Prinzessin-Zwieback-**  
**Mehl,**  
das nahrhafteste, leicht verdaulichste und  
billigste Kinderernährungsmittel ist  
stets frisch zu haben bei  
**Julius Seeger, Conditior.**  
Ausnahmsweise schöne prima frühe  
gelbe  
**Lauffener Kartoffel**  
zu haben bei  
**G. Stroh, Kesselfasse.**

Eine freundliche  
**Wohnung,**  
mit zwei Zimmer, Küche, Keller und  
Gartenanteil, in der Nähe des Bahnhofs,  
ist an eine kleine Familie oder einzelne  
Person bis 1. Okt. zu vermieten. Zu  
erkunden in der  
Exp. ds. Bl.

**Methodistenkapelle.**  
**Missionar R. Ulrich**  
wird nächsten Sonntag 2 Uhr und  
abends 8 Uhr über Togoland (West-  
afrika) und seine Mission reden, wobei  
er Höhen und Zaubermittel von dort vor-  
zeigen wird.  
Die Kollekte ist für einen Kirchenbau  
in Klein-Bopo.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**G. A. Schneider, Prediger.**

**Turn-Verein**  
**Badnang.**  
Nächsten Sonntag nachmittag  
**Turnfahrt**  
nach **Winnenden.**  
Dahelst Zukunftsamt der Verei ne  
Winnenden, Wabblingen, Schornborb behufs  
Gründung des Turnvereins.  
Die Gesamtmitgliedschaft wird dringend  
erleicht, sich zu beteiligen.  
Sammlung 1 Uhr im Engel, bei  
schlechter Witterung wird der 2 Uhr-Zug  
benützt.  
**Der Ausschuss.**

**Militär-Verein.**  
**Samstag den 25. Juli, abends**  
8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im **Tofal.**  
Beschreibung, betr. Besuch der Stutt-  
garter Ausstellung.  
Vollständiges Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.**  
Unterweisch.

**Krieger-Verein**  
Am **Sonntag den 26. Juli** fin-  
det bei **Fr. Weh**  
**Monats-Versammlung**  
statt. Anfang nachmittags 2 Uhr.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Ausschuss.**

**Darlehenskassenverein Oppenweiler**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.  
Mitgliederzahl auf 1. Januar 1895 44  
Eingetreten 0  
Ausgetreten 44  
Stand am 31. Dezember 1895 0

**B i l a n z.**

Aktiva:		Passiva:	
Rassenbestand	331 M. 65 Pf.	Anlehen	3750 M. — Pf.
Darlehen	4110 M. — Pf.	Geschäftsguthaben der	489 M. 15 Pf.
Stückzinsen	147 M. 38 Pf.	Mitglieder	265 M. 43 Pf.
Wert d. Mobilars	10 M. — Pf.	Referenzfonds	85 M. 04 Pf.
	4599 M. 03 Pf.	Stückzinsen	4589 M. 62 Pf.
		Hiernach heuer Gewinn 9 M. 41 Pf.	
		Zur Beurkundung:	

Den 21. Juli 1896. Vereins-Vorsitzer: M o l t.

**Carl Bauer, Badnang,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
empfiehlt sein bestsortiertes Lager in  
**Uhren,**  
**Gold- & Silberwaren jeder Art.**  
Reparaturen jeder Art schnell und billig un-  
ter Garantie.

**Ämtliche Nachrichten.**  
\* Infolge der vom 7. bis zum 17. Juli ds. Js.  
abgehaltenen zweiten Lehrer-Dienstprüfung sind u. a.  
zur Verleihung von Schuldiensstellen für besichtigt erklärt  
worden:  
Scheerer, Georg, Unterlehrer in Reifersbach,  
Schmidhuber, Joh., Seminarunterlehrer in Gf-  
lingen.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
Württembergische Chronik.  
† **Badnang, 24. Juli.** Auf der Grabenstraße  
spielten gestern mehrere Kinder, während ein Einpänner-  
fuhrwerk die Straße passierte. Dabei wurde eines der  
Kinder durch das Pferd umgeworfen, wobei das Kind  
leichte Schürfwunden an der rechten Hand und linken  
Fuß erlitt. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen,  
da derselbe in diesem Augenblick sein Fuhrwerk vor-  
sichtsmäßig bediente.  
**Stuttgart, 23. Juli.** Die Steuerkommission  
der Kammer der Abgeordneten hat heute einstimmig  
beschlossen: 1) an die Kammer der Abgeordneten den  
Antrag zu stellen, die erste Beratung des Kommunal-  
steuergesetzes in Plenum vorzunehmen; 2) eine allge-  
meine Vorberatung über die Grund-  
sätze dieses Gesetzesentwurfs in der Kommission  
nach der in erster Lesung erfolgten Durchberatung des  
Einkommenssteuergesetzes eintreten zu lassen.  
— Der Beginn der Beratungen der Kommission ist  
am Ende September in Aussicht genommen. Als Ver-  
richterstatter für das Gemeindesteuergesetz wurde der  
Abg. Sack gewählt.

**Stuttgart, 24. Juli.** Reichliches Aufsehen erregt  
die durch alle Zeitungen gehende Meldung, wonach in  
der Militärärztl. Mannschaft bei Berg ein Soldat des  
Gren.-Reg. Königin Olga infolge Nichtanwendung der  
nötigen Vorsichtsmaßregeln ertrunken ist. Gerade  
den warmen Freund des Deutschen Reichs und der zu  
seiner Erhaltung durchaus nötigen Institution des  
Militärs. muß es sehr peinlich berühren, wenn ein  
beratendes Vorkommis den rhabilesten Parteien ein  
äußerst zugkräftiges Mittel dazu bietet, einen großen  
Teil der Bevölkerung gegen das Militär überhaupt  
aufzufacheln. Geht es gegen den Feind, so kann  
niemand einen Anstoß daran nehmen, wenn ein Teil  
unserer Vaterlandverteidiger das Leben verliert; auch  
das weiß jedermann, daß die Soldaten im Frieden  
auf den Krieg vorbereitet werden, also auch schwimmen  
lernen müssen. Dabei aber sollten die größten Vor-  
sichtsmaßregeln dafür stets gehandhabt werden, daß kein  
Soldat dabei zu Schaden oder gar ums Leben kommt.  
Der Vorgelegte des ertrunkenen Soldaten weist nicht,  
wie viel Unheil er durch sein kaum verantwortliches  
Verhalten angerichtet hat. Von dem Schmerz der  
Eltern und Angehörigen des ertrunkenen Soldaten ganz  
zu schweigen.

**Stuttgart, 23. Juli.** Hofbäder Haag von  
Berg bei Stuttgart und Kunstmüller Albrecht von  
Gomnath waren heute mit einem gemieteten Einpänner  
nach Jagenhausen gefahren, wo sie in einer Wirt-  
schaft einstellten. Aus Gefälligkeit verbrachten sie die  
Nacht auf dem Waghof hiesiger, wo dann von Jagen-  
hausen über Mühlhausen nach Gomnath zurückzufahren.  
Bei dem hiesigen Bahnbuchschaf schenkte das Pferd,  
das den Wagen fuhr, auf dem Weg über Mühlhausen  
10000 vom weiten Amphibater des Robins herab ihr  
Weise geben! Die überaus günstige Kühlung des  
Problems der Sängerballe brüht dem V. deutschen  
Sängerbundesfest von vornherein den Stempel glück-  
lichen Gelingens auf, um so mehr, da auch durch die

**Münchener St. Maj.** des Königs v. Württ. ein Festplatz  
von einjähriger Schönheit zur Verfügung gestellt ist.  
— Die **Samon-Karawane** in Wills Tier-  
garten erfreut sich bei ihren Schaustellungen eines  
sehr guten Besuchs. Ganz besonders fiel den Be-  
suchern der ebenso originelle, wie höheren Ansprüchen  
genügende Gesang auf, der meist einstimmig, durchaus  
rein und den verschiedenen Stimmungen entsprechend  
ausgeführt wurde, so daß man die Gesänge, welche  
den Krieg oder den Tanz begleiteten, Freude oder Weh-  
mut ausdrückten, ohne weiteres erkannte und von dem  
Gebetsstunde, das langsam moralisch ertönt, fast ergriffen  
wurde. In den nächsten Tagen werden die Samoaner  
die Zubereitung und Verpflegung eines kleinen Schweins-  
chens dem Publikum zum besten geben.  
**Stuttgart (Gstb.)** Die Württ. Mission unter  
Israel feiert meistens ihr Jahresfest am Feiertage  
St. Bartholomäus; heute muß dasselbe früher statt-  
finden, nämlich schon am Mittwoch den 29. Juli im  
Saal der Ewang. Gesellschaft zu Stuttgart, Friederstraße,  
und zwar wie gewöhnlich nachmittags 2 Uhr, wo die  
eigentliche Jahresfeier stattfindet, und abends 8 Uhr  
in einer allgemeinen Missionssammlung. Es hat sich  
nämlich unermutet zu dieser Jahresfeier als ein fest-  
licher Gast eingestellt Probst Fallin aus Kischinew in  
Bessarabien. Dieser Mann bedient die dortige ev. luth.  
Gemeinde, welche sich über ganz Bessarabien ausdehnt  
und viele Württemberg zu ihren Mitgliedern zählt, be-  
aufsichtigt als Kirchenprobst die große, auch Odesa in  
sich lassende luth. Diözese Südrusslands, arbeitet als  
Diakonsprediger unter den ev. Soldaten Russlands,  
und ist daneben seit Jahren auch in der Mission unter  
den Juden thätig. Der Erfolg in diesem Missionswerte  
geht schon daraus hervor, daß Probst Fallin mehr als  
200 Juden taufte, an ungezählten Proselyten arbeitete  
und mit 1000 und über 1000 Juden in viele und  
enge Berührung kam. Es wird gewiß viele in Stadt  
und Land unter Christen und Juden freuen, diesen  
Mann an dem Jahresfeste unserer vaterländischen  
Mission unter Israel kennen zu lernen und von seinen  
vielen Erfahrungen reden zu hören. Deshalb ist  
männiglich zur Teilnahme eingeladen.

— Bei einer am Mittwoch stattgehabten Uebung  
im Pferdeschwimmen bei Münsler ertrauf der Dragoner  
Gall der 5. Eskadron. Derselbe sprang ohne Veran-  
lassung aus dem Sattel, in welchem die Sättel hin-  
übergeschafft wurden, in der Nähe des Ufers in den  
Nekar und verfiel unter dem Wasser. Dragoner  
Gall war des Schwimmens kundig; befand sich im  
Drückzunge ohne Waffen. Sofort angeforderte Rettungs-  
verfahre blieben erfolglos, Untersuchung ist eingeleitet.  
\* Zwischen **Hoheness** und **Benningen** wurde die  
Leiche eines etwa 45 Jahr alten Mannes aus dem  
Nekar gezogen, die bloß mit einer Wadhohe bekleidet  
war. Der Mann moß 1 Tag im Wasser gelegen  
haben. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt,  
ist unbekannt.  
o **Zuffenhausen, 23. Juli.** Hofbäder Haag von  
Berg bei Stuttgart und Kunstmüller Albrecht von  
Gomnath waren heute mit einem gemieteten Einpänner  
nach Jagenhausen gefahren, wo sie in einer Wirt-  
schaft einstellten. Aus Gefälligkeit verbrachten sie die  
Nacht auf dem Waghof hiesiger, wo dann von Jagen-  
hausen über Mühlhausen nach Gomnath zurückzufahren.  
Bei dem hiesigen Bahnbuchschaf schenkte das Pferd,  
das den Wagen fuhr, auf dem Weg über Mühlhausen  
10000 vom weiten Amphibater des Robins herab ihr  
Weise geben! Die überaus günstige Kühlung des  
Problems der Sängerballe brüht dem V. deutschen  
Sängerbundesfest von vornherein den Stempel glück-  
lichen Gelingens auf, um so mehr, da auch durch die

**Wilhelm Pfizenmaier**  
**Luise Eckstein**  
Verlobte  
Badnang im Juli 1896.

**Bad Nietenau.**  
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung  
**Konzer**  
mit **Tanzgelegenheit,**  
wogu höflich einlabet  
**Wagner.**

**Badnang.**  
Wegen baulicher Veränderung meines Ladens  
befindet sich während dieser Zeit das  
**Verkaufslokal in meinem Magazin.**  
Eingang durch den Hof.  
Hochachtung  
**Louis Vogt.**  
Vollmachten in Teilungs-, Konturs-, Rechtsfachen.  
vorrätig in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroh**

ungefährlich. In der Nähe von Mühlhausen schenke  
das Pferd nachmals konnte aber angehalten werden.  
**Schwieberdingen, 22. Juli.** Eine merkwürdige  
Gedenkfeier fand gestern vormittag auf dem hies.  
Friedhofe statt. In dem heiligem Kampfe, welchen  
Oesterreich vor hundert Jahren gegen die Franzosen  
führte, fiel hier am 21. Juli 1796 der österreichische  
Oberleutnant Heiner Warger aus Wien. Derselbe  
liegt auf dem hiesigen Friedhofe begraben, und ein von  
treuen Freunden gestiftetes Denkmal mit entsprechender  
Inschrift zeigt heute noch die Begräbnisstätte des  
tapfern Offiziers. Gestern als am 100jähr. Todestag  
des wadern Kämpfers versammelte sich außer der Schul-  
jugend ein großer Teil der hies. Einwohnerchaft am  
Grabmal, um dem gefallenen Helden, der nicht bloß  
für Oesterreichs, sondern auch für Deutschlands Ehre  
gekämpft hat, in Wort und Lied zu ehren. Das ein-  
fache Denkmal wurde hieselbst mit Ehrenlob, sowie mit  
einem von einem Ludwigsburger Offizier zugelandeten  
Lorbeerkranz verziert.

\* **Leonzberg, 23. Juli** nach aus Anlaß  
eines geringfügigen Erreites der 43jährige kinderlose  
Wittwer Fr. W. seinen Nachbar und Verwandten, dem  
23 Jahre alten, ledigen Frischle von dort, einen Mist-  
gabel derart in den Kopf, daß der Unglückliche bald  
darauf an den erhaltenen Verletzungen starb. W. wurde  
hierauf in Untersuchungshaft eingezogen. Da brach  
bei ihm — er soll dem Trunke ergeben gewesen sein  
— Locksucht (wahrscheinlich Delirium tremens) aus,  
infolge dessen er in die Irrenzelle des hiesigen Kranken-  
hauses verbracht werden sollte. Aber heute früh kam  
man ihn tot in seiner Gefängniszelle, in der er alles  
demoliert hatte. (Schw. B.)

o **Gall, 23. Juli.** Das 50jährige Bestehen  
der hies. Turngemeinde wird in den Tagen des 15.  
und 16. August gefeiert werden.  
**Gall, 23. Juli.** Der entworfene Postassistent  
Homburg von Künzelsau ist in Liverpool ver-  
haftet worden, wo er sich wohl nach Amerika einzuschiffen  
gedachte.

**Aus Oberschwaben, 23. Juli** wird dem „Südd.  
Corr. Bureau“ geschrieben: „Zur Zeit treibt sich in  
der hiesigen Gegend ein äußerst feil gefeldeter, mit  
einem „vornehmen“ Koffer ausgestatteter Detailreisender  
herum, welcher in zahlreichen Privatfamilien Baumwoll-  
flanellhemden zu 6—7 M. pro Stück an einzelne Pri-  
vate verkauft und sich in Wirtschaften rühmt, äußerst  
hohe Gewinne zu machen. Während er den meisten  
Abnehmern die Firma, für die er teilt, verschweigt,  
gibt er sich andererseits als der Vertreter einer Firma  
z. Schönefeld in Berlin aus, welche aber nach dem  
Berliner Adreßbuch dort gar nicht existiert. Die  
Hemden bestehen aus gewöhnlichem Baumwollstoff und  
sind in gleicher Qualität bei anständigen soliden Ge-  
schäftsleuten um 3 1/2 bis 4 M. zu haben. Der De-  
tailreisende schwindelt freilich seinen Abnehmern vor,  
es sei eine besondere gesundheitsfördernde Japan-ze-  
falern eingewoben, was natürlich fauler Javan ist. Da der  
Mann wahrscheinlich noch ganz Württemberg heimlich,  
so möge das Publikum auf ihn aufmerksam gemacht sein.“

\* **Gewitter.** Ueber die **Gewitterverheer-**  
ungen in der Gegend von **Ellingen** und  
**Plöchingen** in der Frühe des 22. Juli wird be-  
richtet: Das Gewitter, das sich von 2 bis 1/2 Uhr  
mit kurzen Unterbrechungen entlud, war wohl das  
heftigste, das seit Jahren in der Gegend beobachtet  
wurde. Man muß Augenzeugen hören, wie das Wasser  
gehauft hat, sich, wo ein Hindernis war, einen Weg  
bahndend und mitführend, was einermäßen glodert  
war. Der Nekar brachte fertige Balken, schon zu einer

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 115.

Samstag den 25. Juli 1896.

65. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezugs 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**betr. das Aufkaufen von Vieh durch Meßger außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung.**  
Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 17. Juli d. J. Min.-Antst. S. 186, ist es zur Kenntnis dieser Behörde gekommen, daß Meßger, welche außerhalb des Gemeindebezirks ihrer gewerblichen Niederlassung gewerbsmäßig Vieh aufkaufen, vielfach sich nicht im Besitz der Legitimationsscheine befinden, welche hiezu nach der Auslegung, wie sie die §§ 44 und 44a der Gewerbeordnung in Theorie und Rechtsprechung gefunden haben, erforderlich ist. Da die Meßger sich hiedurch einer Uebertretung im Sinne des § 148 Ziff. 5 der Gewerbeordnung schuldig machen, werden die Ortsvorsteher höherer Weisung zufolge hienit beauftragt, die Meßger ihres Gemeindebezirks in deren eigenem Interesse auf ihre Pflicht zur Nachsuchung der Legitimationsscheine hinzuwirken mit dem Anfügen, daß Uebertretungen der bezeichneten Art mit Geldstrafe bis zu 150 M. bzw. mit Haft bis zu 4 Wochen bedroht sind.  
Backnang, den 25. Juli 1896.  
R. Oberamt. Käbler.

## Backnang. Haus-Verkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des Gottlieb Kemmler, Tagelöhners dahier, kommt der Wohnhausanteil Haus Nr. 12, sowie eine einbaurige Scheuer Nr. 12A in der Steinbacherstraße, am Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier unter Leitung der Reichsgerichtsbekanntmachung zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.  
Den 17. Juli 1896.  
Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

## Backnang. Zwangs-Verkauf.

Mittwoch den 29. Juli, nachmittags 2 Uhr, kommt im Stadthaus beim Gasthaus z. Stern gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
1 neue Ziehharmonika  
1 silb. Taschenuhr, 1 Stiefelampe  
1 schwarzes Mantel  
2 Fenstervorhänge  
2 Blumenvasen.  
Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 23. Juli 1896.  
Gerichtsvollzieher: Rincon.

## Strümpf-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Gottlieb Weigle's Witwe hier wird das vorhandene Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach samt anstößendem Garten am Montag den 27. Juli d. J., nachmittags 12 1/2 Uhr, zum letzten Aufsteigungsverkauf gebracht. Anschlag 2600 M. Angebot 2010 M. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Waisengericht.

## Einem Acker

in der vordern Thaus verkauft Friedrich Körner's Wwe., Gartenstraße Nr. 19.

## 1 1/2 Brtl. Haber

hat zu verkaufen L. Brenninger, Grabenstr. 5.

## 1 Brtl. Winterweizen

verkauft auf dem Halm Kübler, Steinbacherstr. 5.

## 2 Schnitt hohen Alee

von 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen Lehmann.

## Den Gras-Ertrag

von 1/2 Morgen Wiesen in den Gwieten, welcher sofort in Angriff genommen werden sollte, verkauft Döber.

## Gefunden

2 Riemenbänder und 1 Schließkeil. Abzuholen bei C. Feinz.

## Daheimkalender

M. 1. 50.

## Flieg. Blätterkalender

M. 1. —

## Kalender für evang. Volk für 1897.

20 Pf. Vorräthig in A. Rath's Buchhandlung beim Engel.

## Geldantrag

900 Mark hat gegen gute Sicherheit auszusleihen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

## Geld-Antrag.

1000 M. Pfleggeld hat gegen gezielte Sicherheit sofort auszusleihen Friedrich Bren, z. Löwen.

## Ruh,

ein junges, 38 Wochen trüchtige

## Ein Unterknecht und 1 Hausmagd

werden sofort gesucht. Näheres bei C. Feinz.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die St. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

**Bad Nietenau.**  
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung  
**Konzert**  
mit Tanzgelegenheit,  
Wagner.  
wozu höflichst einladet

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
Waschmittel der Welt.  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“  
Niederlage in Backnang bei: L. Höchel, G. Munz, A. Roser, Apotheker, Jakob Schäffler. H.

**MAGGI'S**  
Suppenwürze, ebenso Maggi's Bonillon-Sapfen zu 12 u. 8 Pf., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei G. Schweizer Wwe., Delikatessen u. Landesprodukte.  
Die Originalfläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1. 10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Volkswahrungsmittel.**  
Als wirklich billigster Kaffeezusatz empfiehlt sich  
**Freiburger Früchtenkaffee,**  
weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe gibt.  
Zu haben in den meisten Spezereihandlungen.

**Roggenhof, Gemeinde Althütte.**  
27 Stück Langholz  
III. und IV. Kl. mit 16,14 Felmeter hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden  
Ludwig Wahl, Gutsbesitzer.

**Küfermeister**  
von solchem Auf, die eine größere Privat- und Wirtschaft haben, kann ein sehr lohnender Nebenberuf nachgewiesen werden. Schriftl. Offerte sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre A. B.

Wand zusammengefügt, ferner Möbel, Betten, Kinderwagen, lebende Tiere aller Art mit sich. In Steinbach wurde die Feuerwache zur Rettung alarmiert, so daß sie einem Mufe um Hilfe nach Hochdorf, wo der Blitz zündete, nicht nachkommen konnte. Auch in Weichenbach soll der Blitz geübelt haben. In Oberbachingen traf der Blitz den Storch auf dem Pfarrhause, so daß er tot zur Erde fiel, ein weiterer Strahl fuhr in das Kamin des Schulhauses, ohne weiteren Schaden zu verursachen. In Zell wurden die Häuser, welche nicht am Berge liegen, Scheunen, Stallungen und Keller, mitunter auch Stuben, berast unter Wasser gelegt, daß man bis über die Knie im Wasser gehen mußte. Der Blitz hat in die Kirche geschlagen, doch ohne zu zünden. In Altdach erlöste gegen 3 Uhr die Sturmglode. Der Driesbach war zum reißenden Strome geworden; 3 Brüden sind fortgeschwemmt, eine große Menge Geflügel ist ertrunken. In Feisau wurde einer Zigeunerfamilie ein Pferd, welches an einem Baum angebunden war, vom Blitz erschlagen. Auf dem Siegenhof bei Plochingen verurteilte der Blitz einen Brand. — Auch im Almssthal haufte das Gewitter schwer. An den Abhängen des Schurwalds ging morgens 4—5 Uhr ein Wolkenbruch nieder, nachdem die ganze Nacht hindurch Gewitter herrschend hatten. Der durch Winterbach fließende Lehenbach wälzte gewaltige Wassermassen daher, so daß bald ein großer Teil des Ortes unter Wasser stand. Viel Vieh mußte nach höher gelegenen Orten gerettet werden. Brüdchen und Holz sind in Menge fortgeschwemmt. Der Schaden an den Wägen ist nicht unbedeutlich. — Kolossalen Schaden brachten die schweren Gewitter durch Blitzschlag. Am Dienstag abend sind in dem Fabrikort Heilzingen bei Göttingen infolge eines Blitzschlags drei Häuser abgebrannt, die Gefahr für den Ort war groß. In Nordstetten, M. Gorb, richtete der Blitz an einem Gebäude beträchtlichen Schaden an und lähmte einen Knaben auf einer Seite. Auf dem nahen Buchhof wurden 4 Schafe des Gutsbesizers Lenz getötet, 3 bedäht. In Gompfingen (Hohenloher) schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bürgermeisters, das mit zwei weiteren Wohnhäusern, darunter die Gerichtswirtschaft und zwei gefüllte Scheuern, bis auf den Grund niederbrannte.

Berlin, 22. Juli. Der Kaiser wird nach einer amtlichen Meldung zufolge nach Beendigung der Kaisermanden in Schlesien auch den Haupt- und Schlusmanden der Flotte beizuholen und sich zu diesem Zweck wieder an Bord der „Hohenzollern“ einrichten.  
München, 23. Juli. Gestern abend schlug der Blitz in den elektrischen Draht der Hamburg-Altonaer Zentralbahngesellschaft. Der Draht verbrannte und es entstand ein 15minütiger Verkehrsstöckung. Die Wagen blieben unbesetzt.  
Teisfen, 23. Juli. Im oberen Oberrhein gingen furchtbare Gewitter mit Schnee und Hagel nieder und richteten in den Obstgärten und Saatfeldern kolossalen Schaden an.  
Nürnberg, 23. Juli. Gestern nachmittag gingen schwere Gewitter über Stadt und Umgegend nieder. Der Blitz schlug in mehrere Häuser ein, ohne jedoch weiteren Schaden zu verursachen. Der Ertraggrund hat durch die Regenflutten großen Schaden erlitten. Das Kloster'sche Schloss Winterbach bei Oberbach ist wieder abgebrannt. Ein 18jähr. junger Mann wurde vom Blitz erschlagen.  
\* Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat bei dem 1. Juli d. J. eine neue Geschäftsstelle für Bawuejen eingerichtet. Durch dieselbe soll die Bawuejen mit dem landwirtschaftl. Bawuejen beschäftigt und den Bawuejen wissenschaftlich gebildet, mit der landwirtschaftl. Praxis vertraute Techniker zur Verfügung gestellt werden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Pera, 23. Juli. Bei einer Militärstreife gegen 13 Balawar Frauenrüber wurden drei getötet, einer gefangen. Lösegeld wurde nicht gefunden.  
**Frankreich.**  
Paris, 21. Juli. Großes Aufsehen macht hier die Verurteilung des Sozialistenführers Jaurès und der sozialistischen Wähler Depöche de Toulouse und Petite République durch den Appellhof in Toulouse zur Zahlung von 15000 Francs Schadenersatz an den Glasbüttenbesitzer Messignier in Carmaux wegen Einmischung in den Streik der Glasarbeiter, Aufhebung und Verwendung von Geldmitteln zur Fortsetzung des Streiks. Die Richter der ersten Instanz hatten ein freisprechendes Urteil gefällt. Es bleibt den Beurteilten jetzt noch die Berufung an den Kassationshof. In der Begründung des Urteils heißt es, daß jede Einmischung von Dritten, respektive von Zeitungen, in einen Streik strafbar sei. In der „Petite République“ führte heute Millard aus, die Konsequenz der Theorie des Appellhofes sei die Unterdrückung des Streikrechts.  
\* Wettkampf. Bei Paris wurde am Sonntag ein Wettkampf zwischen Montreuil und St. Cloud mit 119 Bewerbern abgehalten. Die 40 Kilometer betragende hügelige Strecke wurde von dem Engländer Leonard Hurst in 2 Stunden 31 Minuten zurückgelegt, der somit den griechischen Sieger in den olympischen Spielen in Athen um 24 Minuten schlug. Hurst war ganz erschöpft. Der griechische Bauer Loys hatte vor einigen Monaten dieselbe Strecke in 2 Stunden 55 Min. durchlaufen.

## Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe.

Stuttgart, 23. Juli. Beim Eintritt in den Stadtpark, von der Schellingstraße aus, kommt man zunächst an prächtigen Blumenbeeten vorbei an den See, dessen Springquell elektrisch beleuchtet wird. Schreier man weiter vor, so trifft man auf ein Standbild Kaiser Wilhelms I. in Galvanobronze, das der Geislinger Metallwarenfabrik entstammt.  
Dann treffen wir (nach dem Wasserfallinger Wetterhäuschen) zuerst auf die Glocken von Heinrich Kurz. Dieselben sind für die neue Garnisonkirche in Straßburg bestimmt. Die größte führt das Bildnis des Prinzen Wilhelms und trägt die Inschrift: „Geht dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ Sie heißt also die Kaisererglocke und ist mit ihren beiden kleineren Schwestern zu einem C-Moll-Akkord zusammengesetzt. Der eiserne Glockenschuh, die reizende Arbeit besonders des Kaisermedaillons und des Spruchs: „Geht dem Kaiser, was des Kaisers ist“, verdienen in der Ausfertigung alle Anerkennung. Die Glocken werden abendlich gegen 6 Uhr geläutet. Außer den Straßburger Glocken hat Kurz noch die Nikolaus-Glocke und die Herz-Jesu-Glocke für die Stuttgarter Nikolaus-Kirche ausgeführt und ferner die Königs-Glocke für die Kirche Weiskirchen. Die letztere trägt das Medaillon J.-J. Maffei's und die Inschrift: „Fürchtlos und treu“ und ist aus der alten Glockenspeiche der Glocke aus dem 15. Jahrhundert hergestellt.  
An die Glödenausstellung schließt sich die Kunststeinfabrik von Schöbinger und Neufuß, die einen besonderen Anlauf aus Kunststein ausgeführt haben, der sehr gut gelungen ist. Dann lenkt wieder eine sehr hübsch entworfene und schnellig durchgeführte Statue das Augenmerk auf sich, die einen bayrischen Soldaten darstellt, welcher einen französischen Adler erbeutet hat. Es ist wirklich mühevoll, im Katalog die einzelnen Bestandteile der Geislinger Galvanoplastik zu finden. Das Standbild Kaiser Wilhelms I. kommt im Katalog, die Bismarckbüste und See-Wälder und Karpen am Teich haben wir gefunden, was der bayrische Soldat darstellen soll, wissen wir nicht. Man sagte uns, er solle ein bayrisches Kriegerehnenmal vorstellen.

Die Glocken für die Gemeinde Neubronn bei Mergentheim, die G. A. Kiesel ausgeführt hat, und die abends gleichfalls geläutet werden, zeigen gleichfalls den Meister Glockenguß, sind aber bedeutend kleiner als die Kurz'schen und klingen in F dur zusammen.  
Wenden wir uns nun den beiden auffälligen Bauwerken in der Königstraße zu, so finden wir in erster Linie das Kühlwerk, Rat. Zscholle, dann an dem gewaltigen Kamin angebracht, die von der Maschinenfabrik Göttingen erstellte elektrische Schornsteinbeleuchtung. Hierauf wenden wir uns dem Refektorium zu, das 4 große Dampfessel enthält, nämlich einen von der Maschinenfabrik Göttingen, einen von Wagner und Eisenmann-Gannstatt und 2 von Kuhn-Bera.  
**Fruchtpreise.**  
Backnang den 21. Juli 1896.  
höchst mittel niedrig  
Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. 28 Pf. 6 M. 20 Pf.  
Haber 7 M. 70 Pf. 7 M. 65 Pf. 7 M. 60 Pf.  
Heu 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.  
Stroh 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.

**Evang. Gottesdienst in Backnang**  
am Sonntag den 26. Juli.  
Vormittags Predigt: Herr Stefan Kleinm.  
Nachmittags Predigt: Herr Stadtwir Saubberger.  
Bilalgottdienst in Wausbach:  
Herr Stadtwir Saubberger.  
**Kath. Gottesdienst in Backnang.**  
Sonntag den 26. Juli.  
9 Uhr Predigt und Amt.  
1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

## Gestorben:

den 22. Juli: Gottlieb Weigle, lediger Gerber, 77 1/2 Jahre alt.  
In Stuttgart: Nob. Kammerer, Dr. med. Paul Wühler, Privatier. Grill, geb. Palm, Finanzrats Wwe. J. G. Reichert, Privatier. — Oberhard Netter, Weikheim. Otto Körke, Major und Bataillonkommandeur, Ulm. S. G. Kempfer z. Ritter, Lützen. A. Ingeltinger, Oberlehrer Altdorf.  
Unwahrhaftiges Wetter am Samstag 25. Juli.  
Am Samstag und Sonntag ist zwar größtenteils trockenes und auch zeitweilig auflockerndes Wetter, andererseits aber auch Neigung zu vereinzelt elektrischen Entladungen zu erwarten.

## Neueste Nachrichten.

Mergentheim, 24. Juli. Zur 30jähr. Wiederkehr des Gefechtes bei Tauberbischofsheim wurde von dem hier garnisonierenden 11. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 122 eine Deputation nach Tauberbischofsheim entsandt, welche an den Göttern der gefallenen Württemberger und Preußen, sowie am Denkmal je einen Eichenlaubkranz, geschmückt mit Schleifen in den württ. Landesfarben, niederlegte.  
Lilje, 24. Juli. Anlässlich der Teilnahme der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Liebschütz, Fischer und Singer an dem hiesigen Sozialistenkongress sind heute in den Straßen überall Plakate angehängt, welche die Bevölkerung, insbesondere die Studenten zu Kundgebungen gegen die besuchten Abgeordneten aufzufordern. Abends findet im Stadthause offizieller Empfang statt, wozu sich die Teilnehmer des Kongresses gemeinsam im Zuge begeben sollen.  
Lilje, 24. Juli. Während des Empfanges auf der Mairie wurden die Aalen der Sozialisten von der umgebenden Menge mit Zwischenrufen begleitet. Die Aale der Menge: „Hoch Frankreich, nieder mit Deutschland“ wurden von den Sozialisten mit Hochrufen auf den Sozialismus und Deutschland erwidert. Circa 15 Personen wurden verhaftet. Einer der Manifestanten wurde verwundet.  
**Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 30.**

## Christine.

Erzählung von Joh. v. Neuf.  
(Fortsetzung.)  
Am zweiten Osterfeiertage war Christine nach Brafe hinübergegangen, um Antje im Armenhause zu besuchen. Die Gemeinde hatte das Kind aufnehmen müssen, da der Vater bolsch gestorben war, nachdem ihn der Kommerziant, wie gesagt, wegen Trunksucht entlassen hatte. Die Glasfabrik lag allein, war aber durch wohlgelegte Wege mit dem Dorfe verbunden, an denen ein städtischer Meise hübscher, kleiner Arbeiterhäuser gelegen war, die der Verriger für seinen Arbeiterstamm dort hatte erbauen lassen. Sauber geputzt und grünmangeln, lockten sie mit ihrem idyllischen Reiz im Sommer die Vorüberfahrenden an, die, aus dem Wagen blickend, der Villa des Kommerziants zustrebten. Nummer sieben war Christines Geburtshaus, die Eltern hatten lange Jahre glücklich dortselbst gelebt, bis die Straife Mode wurden. Dann gab's Wüßige für die Straife, die durch die Unzufriedenheit immer leerer wurde, und mehr Feiertage, als im Kalender standen, bei denen ordentlich Bier und Brannwein getrunken werden mußte.  
Christine blieb vor dem Vergärtchen stehen, in welchem sie mit den Geschwistern gespielt hatte und in dem neben den letzten Schneeglöckchen die ersten roten und blauen Leberblümchen blühten, die die Wänterpföden vor den schlingenden Blättern den runden Kengwinden entgegenstredten, um die frühlingserleichte Melancholie zu erlösen. Es gab dem Mädchen einen tiefen Stich ins Herz, als sie das traute Nest hinter sich ließ. Dort waren sie noch alle glücklich gewesen, nachher waren Leid und Sorgen gekommen. Trotz ihrer Jugend hatte Christine

die Nachteile des Lebens gesehen! — Und jetzt? Wenn es auch hinreichend Brot gab im Hause ihres Dienstherrn, so war von Glück und Heiterkeit doch eben auch nichts zu merken, trotzdem das Frigel ein so lieber, rotbackiger Polanemengel geworden war. Das Leben dort war ein einziger arbeitsvoller Tag, ohne Freude und Erhebung. Die Kameradschaft mit dem armen Gottfried war ihr einziger Trost. Hoffentlich würde es besser, wenn eine neue Hausfrau ins Haus kam mit einem großenbeutel voll Geld, mit dem Claus Tienken wirtschaften und die schönsten Pläne ausführen konnte, mit denen im Kopfe er spazieren ging.  
Zu ihrer großen Freude fand die erwachsene Schwester Antje frisch und wohltauf. Neben den Bohnen und Linsen hatte es auch täglich ein Schälchen Milch für „das Lütje“ im Armenhause gegeben. So konnte Christine gegen Abend mit leichtem Herzen nach Tienkenhof heimkehren.  
Als sie am „Dornbusch“ vorüberging, trat ihr ein Mann aus der Hausthür entgegen. Einen Augenblick später hatte er ihr den Weg vertreten.  
„Zum Sender, ist's möglich — die Tina! Bist du's wirklich, Tina?“ Der Sprecher war ein junger Mann, bildhübsch, mit einem ledern, schwarzen Schnurrbartchen auf der Oberlippe, modern, aber etwas nachlässig gekleidet und mit hübschlichen Manieren. Er breitete die Arme aus und spigte die Lippen, um das Mädchen zu küssen. Doch wußte sie ihm zu entflücheln.  
„Kennst mich nicht mehr? — Ei, was bist du für eine schöne Dirne geworden!“ meinte der Mann, das erschrockene Mädchen zudringlich mustend. Das hübschgeputzte, frische Gesicht, die knospende Formenschnitten überdeckte ihn sichtlich.  
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.